

Eine Katze zieht ein!

Wir freuen uns, dass du¹ einer Katze² ein Zuhause geben willst. Auch wenn es nicht dein erster Stubentiger ist, kann der eine oder andere Punkt für dich vielleicht von Interesse sein:

1. Das Vorbereiten des Lebensraums

Um der Katze einen sicheren und angenehmen Lebensraum solltest du den zukünftigen Lebensraum schon vor dem Einzug vorbereiten:

Maßnahme	Erledigt
Alle Gegenstände, die bei Herunterfallen zerbrechen können (Glas, Keramik, usw.) bitte entfernen. Du und die Katze könntest euch an Scherben verletzen	<input type="checkbox"/>
Alle wertvollen und ggf. unersetzlichen Gegenstände (Bilder, Andenken, usw.) die eventuell beschädigt werden könnten, bitte entfernen	<input type="checkbox"/>
Bitte sichert eure Fenster, Balkontüren usw. wenn ihr ohne Stress lüften möchtet. Vor allem Kipp-Fenster sind Todesfallen für Katzen! Bewährt haben sich da Schutzgitter, die den Spalt abdecken.	<input type="checkbox"/>
Kabel (vor allem stromführende) bitte entfernen oder zumindest am Anfang sichern. Dabei hilft ein Elektro-Installations-Schlauch (FX-Schlauch) aus dem Baumarkt, den man der Länge nach aufschneidet und so über die frei liegenden Kabel schieben kann.	<input type="checkbox"/>
Wertvolle Teppiche, Polster u. dergl. bitte vorläufig entfernen und durch weniger wertvolle bzw. waschbare austauschen.	<input type="checkbox"/>
Stell bitte Kisterln auf (mindestens 1 pro Tier + 1, besser mehr). Katzen suchen sich gerne aus, wo sie ihr Geschäft verrichten. Wir kennen Katzen, die setzen Kot in einem und Harn im andren Kisterl ab. Manche bevorzugen geschützte Plätze, wo sie sich sicher fühlen, andere wollen einen "Feind" kommen sehen und bevorzugen ein frei stehende Kisterl.	<input type="checkbox"/>
Stell bitte "Rückzugsorte" zur Verfügung, die als "Leo" dienen. Dort hat die Katze ihre Ruhe (auch vor ev. Kindern). Dort wird sie niemals berührt! Je weiter oben und je besser die Übersicht von dort ist, desto besser. Und natürlich auch wieder mehr als Katzen im Haushalt sind.	<input type="checkbox"/>
Fragt die Pflegestelle, das Tierheim, usw. welches Futter die Katze jetzt bekommt und holt euch einen kleinen Vorrat davon. Ev. auch mehrere Sorten, Katzen lieben Abwechslung. Am Anfang aber bitte das gewohnte Futter!	<input type="checkbox"/>
Ein geregelter Tagesablauf (gleiche Fütterungs- bzw. "Besuchszeiten") erleichtert die Eingewöhnung!	<input type="checkbox"/>
Und zum Schluss: Leckerlies: Die weichen, die so gut riechen, die es als Stick oder in Stücken (in unterschiedlichen Formen gibt). Damit ist es leichter das Vertrauen der Tiere zu "erobern".	<input type="checkbox"/>

¹ Gilt natürlich auch für Paare, Familien, usw.

² Wir verwenden den Begriff synonym für Katze / Kater und auch für mehrere Tiere.

2. Sicherheit geben / Vertrauen aufbauen

Es ist so weit, die Katze zieht bei dir ein. Hier ein paar Tips, wie du den Umzug ins neue Zuhause erleichtern kannst:

Maßnahme	Erledigt
Bitte laß die Katze einmal in Ruhe ankommen. Der stressige Umzug, alles ist neu, riecht anders, andere Stimmen, ... verunsichern das Tier. In einer großen Wohnung bzw. Haus kann es helfen, die Katze vorerst in einem Zimmer (vorbereitet wie zuvor beschrieben) "ankommen" zu lassen. Je nach dem Charakter des Tieres kann es wenige Stunden bis Tage dauern, bis sich die Unsicherheit legt.	<input type="checkbox"/>
Wenn du merkst, dass die Katze ihren bisherigen "Lebensraum" akzeptiert hat, kannst du diesen auf die gesamte Wohnung / das Haus (bzw. die Räume, die sie zukünftig betreten darf) erweitern.	<input type="checkbox"/>
Stelle der Katze Wasser und Futter zur Verfügung. Es kann aber sein, dass sie vorerst weder trinkt noch frisst. Das ist normal! Erst wenn dieser Zustand mehr als 2 Tage andauert, könnte es problematisch werden. In diesem Fall ev. mit verdünnter Katzenmilch (auf alle Fälle laktosefrei) versuchen, dass sie trinkt. Wenn es länger als 3 Tage nicht klappt: zum Tierarzt!	<input type="checkbox"/>
Bis dahin bitte so wenig wie möglich beachten, außer die Katze kommt von sich aus zu dir.	<input type="checkbox"/>
Wenn die Katze die erste Unsicherheit abgelegt hat (sie kommt dir mit aufgestelltem Schwanz freudig entgegen), kannst du mit ihr reden, damit sie sich an deine Stimme gewöhnt. Sich zu ihr auf den Boden Setzen (du machst dich dadurch kleiner und weniger "Angst einflößend", mit ihr reden, ohne ihr dabei in die Augen zu starren, hilft ihr, sich an deine Stimme zu gewöhnen (manche lesen einfach aus der Zeitung oder einem Buch laut vor)	<input type="checkbox"/>
Erst wenn die Katze von sich aus zu dir kommt und eine Berührung sucht (zuerst wird sicher mal geschnuppert, um deinen Geruch kennen zu lernen), streckt ihr mal langsam die Hand entgegen und wartet, ob sie weiter auf euch zu kommt. Wenn ja, schnuppern lassen und erste Berührungen durch sie zulassen.	<input type="checkbox"/>
In dieser Phase können die Leckerlies (siehe ersten Abschnitt) gut "das Eis brechen". Zuerst ein Stück in ihre Nähe legen, bis sie merkt, dass das gut schmeckt, das nächste etwas näher zu dir, vielleicht nimmt sie es dann bald aus der Hand. Dabei bitte das Leckerlie auf die flache Hand legen und ihr langsam und vorsichtig anbieten. Manche Katzen sind dabei eher stürmisch und können dabei auch schon mal unabsichtlich zubeißen. Bitte auch ev. Kinder entsprechen instruieren!	<input type="checkbox"/>
Du wirst bald merken, dass die Katze deine Nähe sucht. Jetzt läßt sie sich sicher gerne von dir streicheln. Es gibt aber auch Tiere, die das nicht wollen. Bitte hab Geduld!	<input type="checkbox"/>

Wenn die neuen Fellnasen bei dir alleine leben, hast du es geschafft! Wenn bei dir aber schon andere Tiere leben, kommt jetzt

3. Die große Herausforderung: Die Vergesellschaftung

Maßnahme	Erledigt
Grundsätzlich gilt alles aus den beiden ersten Abschnitten auch hier nur: Laßt die Tiere sich erst kennen lernen, wenn ihr alle Punkte aus 1. und 2. positiv erledigt habt!	<input type="checkbox"/>
Trenne die neuen Mitbewohner von den "alteingesessenen" in dem die neue Katze NUR in einem abgeschlossenen Bereich deiner Wohnung/Haus lebt.	<input type="checkbox"/>
Durch den Türspalt werden sie schon bald den Geruch des/der jeweils anderen Tiere kennen lernen	<input type="checkbox"/>
Besorgt ein Gitter (Maschenweite max. 5cm) mit dem Ihr die Türöffnung vollständig sichern könnt (Katzen können klettern und bis 2m hoch springen!). Im Baumarkt gibt es "Stabmattenzaun-Elemente" in fast allen Abmessungen um kleines Geld. Dadurch kann sich das Tier, das keine weitere Annäherung wünscht, zurück ziehen ohne verfolgt zu werden.	<input type="checkbox"/>
Sobald deine Tiere Interesse aneinander durch die geschlossene Türe zeigen (Schnuppern am Türspalt) und dabei keine Aggressionen erkennbar sind (Schwanz peitscht, Barthaare weit vorgestreckt, ev. sogar Pfauchen) kannst du mit der Vergesellschaftung beginnen.	<input type="checkbox"/>
Dazu sichere die Türöffnung mit dem Gitter und mach die Türe dann auf. Sobald die Tiere sich sehen können und aufeinander zu gehen, beobachte sie gut. Beim ersten Anzeichen von Unsicherheit oder Aggression, sofort die Türe wieder schließen.	<input type="checkbox"/>
Dieses "Kennenlernen" wiederhole bitte 1-2 mal am Tag. Solange keine Aggressionen sichtbar werden, verlängere die Zeiten, in denen die Türe offen bleibt. Gib den Tieren dabei die Möglichkeit sich auch zu "beschnuppern". Aber jedes Tier muss in dieser Phase die Möglichkeit haben, sich zurück zu ziehen, ohne dass das oder die anderen Tiere ihm zu nahe kommen können.	<input type="checkbox"/>
Erst wenn am Gitter "eitel Wonne" herrscht, dürfen eure Stubentiger gemeinsam ihr Reich erkunden.	<input type="checkbox"/>
Achte bitte darauf, dass die "Neuen" auch in den Bereichen, die bisher "tabu" waren, Rückzugsmöglichkeiten haben, die für Alle (auch die anderen Fellnasen) tabu sind. Ggf. mit "etwas kaltem" (großer Karton, Handtuch, usw.) den Sichtkontakt unterbrechen, wenn ein Rückzugsort von einem anderen Tier "verletzt" wird.	<input type="checkbox"/>

4. Vorbereitung auf den Freigang

Wenn deine Katze im Haus oder der Wohnung bleibt, wars das schon. Wenn nicht, oder vielleicht auch einfach Interesse halber, dann kommt hier der letzte Schritt:

Maßnahme	Erledigt
Bitte beginne mit der Gewöhnung an den Freigang erst, wenn euch eure Katze vertraut, mit eurem Geruch und eure Stimme vertraut ist.	<input type="checkbox"/>
Wenn die Möglichkeit besteht, sichere bitte einen Teil des Gartens / Balkons / Terrasse katzensicher ab. Die Terrasse oder ein Stück Garten abzusichern, kostet nicht die Welt und gibt der Katze die Chance, die Gerüche und Geräusche der Umgebung gefahrlos kennen zu lernen. <ul style="list-style-type: none"> • Verwende bitte Steher, die mind. 2 m hoch sind und oben mind 50cm "Überhang" nach innen haben. Alles andere wird von Katzen leicht überklettert, • Als Netz haben sich drahtverstärkte Katzschutznetze bewährt. • Achte besonders am Boden und den Seiten, dass das Netz dort dicht abschließt, sonst zieht die Fellnase das Netz dort weg. 	<input type="checkbox"/>
Beginnt langsam die Katze ans Freie zu gewöhnen. Schließlich kennt sie die letzten Wochen nur dein Haus / deine Wohnung. Beim ersten Mal nur ein paar Minuten mit euch gemeinsam "draußen" und dann wieder rein und miteinander kuscheln, spielen, usw. Die Zeit draußen dann langsam steigern, bis sich die Katze draußen wohlfühlt und dort auch entspannt (sich putzen, hinlegen und dösen, mit euch spielen, usw.).	<input type="checkbox"/>
Wenn kein "echter" Freigang geplant ist, habt ihr es jetzt geschafft! Gratulation! Deine Katze wird den "gesicherten" Freigang jetzt sicherlich gerne und oft auch ohne euch nutzen und sich freuen, dich im Haus / in der Wohnung zu sehen, wenn sie wieder herein kommen.	<input type="checkbox"/>
Wenn du sicher bist, dass sich eure Katze an die Gerüche und Geräusche der Umgebung ausreichend gewöhnt hat (inklusive bellender Hunde in der Nachbarschaft, Autoverkehr, usw.), öffne die Sicherung und geh mit der Katze in den Garten. Auch hier wieder: die Dauer des "Ausflüge" langsam steigern, bis sie die nähere Umgebung kennen.	<input type="checkbox"/>
Und jetzt: gute Nerven, wenn eure Fellnase einmal nicht gleich nach Hause zurück kommt. Übrigens: Dabei helfen fixe Fütterungszeiten sehr! Wenn ihr immer zur selben Zeit füttert, kommen die meisten unserer Mitbewohner von selbst zur Fütterzeit nach Hause. Auch ein ihnen bekanntes Geräusch (z.B. da Klopfen mit einem Futterschüssel an ein Geländer o. dergl. bringt die Tiere zumeist schnell nach Hause.	<input type="checkbox"/>

Und jetzt viel Freude mit euren neuen Hausgenossen!